

3. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

31. Oktober 1946.

55/J

A n f r a g e

der Abgeordneten A i g n e r, W e d e n i g, E i b e g g e r, F o r s t -
h u b e r, Z e c h t l und Genossen.

an den Bundeskanzler, betreffend die Lösung der Frage der versetzten
Personen.

-.-.-.-.-

Die gefertigten Abgeordneten sehen sich veranlasst, dem Herrn
Bundeskanzler die Notlage der Bevölkerung infolge des Aufenthaltes der
displaced persons in Österreich und die Befürchtungen für die weitere Zu-
kunft zur Kenntnis zu bringen.

Nach einer angestellten Erhebung, die sich auf die Bundesländer
Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Wien erstreckte,
sind in den genannten Ländern derzeit 371.146 versetzte Personen unterge-
bracht, davon in Oberösterreich allein 169.000. Sie sind in Lagern, Schulen,
Hotels u. dgl. untergebracht, nehmen aber auch im Wege der Besatzungsmächte
Wohnungen in Anspruch, in Linz allein beispielsweise 402.

Die grösste Besorgnis erregt jedoch die Frage der Verpflegung.
Aus den einzelnen Bundesländern wurden folgende Zahlen ermittelt:

Kärnten:

Versorgungsperiode vom 19.8.1946 - 15.9.1946:

313.600 kg Brot
15.680 " Fett
42.000 " Weizenmehl
84.000 " Maismehl
28.000 " Salz
112.000 Dosen Blutwurst

Oberösterreich:

Versorgungsperiode Mai bis September 1946:

4,555.465 kg Brot
1,035.102 " Mehl
313.400 " Fett
2,107.559 Lt. Milch
1,244.800 kg Fleisch
3,311.391 " Kartoffel
267.650 " Zucker
598.816 " Hülsenfrüchte

Salzburg:

Vierwechenbedarf:

46.000 kg Weissbrot
103.000 " Schwarzbrot
23.000 " Fleisch
12.000 " Käse

4. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 31. Oktober 1946.

7.000 kg Gries
 7.000 " Zucker
 2.300 " Bohnenkaffee
 2.600 " Haferflocken
 92.000 Lt. Milch
 12.000 kg Hülsenfrüchte
 12.000 " Butter
 4.500 " Teigwaren
 7.000 " Keks
 92.000 " Kartoffel
 2.600 " Weizenbrotmehl

In Steiermark haben die verschleppten Personen den gleichen Anspruch auf die Rationen wie die österreichische Bevölkerung.

Dazu berichten einzelne Länder, dass für die versetzten Personen beträchtliche Mengen an Heizmaterialien zur Verfügung gestellt werden müssen. Der Landeshauptmann von Oberösterreich Dr. Gleissner hat in einer Rede kürzlich mitgeteilt, dass dem Lande Oberösterreich eine Lieferung von 96.000 Bestmeter Holz für den Bedarf der verschleppten Personen 1946/47 auferlegt wurde.

Bei einer Zahl von rund 3,600.000 Normalverbrauchern in Österreich macht demnach die Zahl der versetzten Personen rund 400.000, also von den verbleibenden Rest österreichischer Normalverbraucher von 3,200.000 rund 1/8 aus, das bedeutet, dass die Hinausnahme der an die verschleppten Personen gelieferten Nahrungsmittel aus der österreichischen Verpflegsquote eine sofortige Erhöhung der Kalorien für den österreichischen Normalverbraucher um 1/8, also von 1200 Kalorien auf 1350 zulassen würde.

Die Bevölkerung stellt mit Recht an die Abgeordneten die Frage, wie lange noch von den österreichischen Hungerrationen Ausländer, die sich gegen den Willen der österreichischen Bevölkerung im Lande aufhalten, miterhalten werden müssen.

Die Bevölkerung fragt weiter mit tiefer Besorgnis, mit welchen Nahrungsmitteln die verschleppten Personen nach dem Aufhören der UNRRA-Lieferungen erhalten werden sollen.

Die Bevölkerung ist entsetzt bei dem Gedanken, dass etwa mit den Mitteln ausländischer Anleihen Lebensmittel auch zur Verpflegung dieser Menschen eingekauft werden sollen, wodurch dem österreichischen Volk eine neue unerträgliche finanzielle Belastung auferlegt werden würde.

5.Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 31. Oktober 1946.

die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundeskanzler die nachstehende

A n f r a g e :

- 1.) Werden die verschleppten Personen in Österreich aus den für die österreichische Bevölkerung bestimmten UNRRA-Lieferungen mitversorgt ?
- 2.) Werden der österreichischen Bundesregierung die für die Versorgung der verschleppten Personen angeforderten Frischlebensmittel, vor allem Milch und Molkereiprodukte, Frischgemüse, Kartoffeln u.dgl., durch zusätzliche Lieferungen durch das Ausland zur Verfügung gestellt ?
- 3.) Hat die österreichische Bundesregierung vom Hohen Alliierten Rat oder einer internationalen Hilfsorganisation bereits bindende Zusagen, dass die Verpflegung der verschleppten Personen nach Aufhören der UNRRA-Leistungen durch ausländische Lieferungen gedeckt werden, ohne dass das österreichische Volk dazu finanzielle Beiträge leisten muss ?
- 4.) Ist der Herr Bundeskanzler bereit, dem Hohen Alliierten Rat neuerlich den dringenden Wunsch der österreichischen Bevölkerung vorzutragen, dass die verschleppten Personen ehestens aus Österreich abgeschafft werden und bis zu diesem Zeitpunkt unter die Überwachung österreichischer Organe gestellt werden sollen ?

-.-.-.-